

365 Tage ohne Dich

Lieber Maxi,

jeden Tag, jede Stunde und jede Minute fehlst du uns! Diese Sehnsucht und der Schmerz lassen sich nicht in Worte fassen. Wir glaubten, dass man ein schönes und glückliches Leben planen könnte, doch wir haben uns sehr getäuscht.

Täglich liest man tragische Schicksalsschläge in der Zeitung, vergisst sie meist bald wieder, weil es einen ja nicht selbst betrifft.

Jetzt wissen wir, in welchem Albtraum man sich durch den Tod des eigenen Kindes befindet. Aus diesem sind wir bis heute noch nicht erwacht.

Das Leben steckt voller Wunder, aber auch voller Rätsel. Viele Fragen und Gedanken gehen uns durch den Kopf, auf die wir jedoch keine Antworten bekommen werden.

Am 24. September 1993 hast Du uns zu stolzen Eltern gemacht. Seit diesem Tag wussten wir, was im Leben wirklich wichtig ist. So einen kleinen Zwerg im Arm zu halten ist das wunderbarste Geschenk, das man auf Erden bekommen kann. Durch dich, deine Ideen, deine Späße und deine Streiche war uns nie langweilig.

In Haus und Garten war mit dir und deinen Freunden immer was los und es war schön, eurem Lachen und euren Geschichten zuzuhören.

Am liebsten warst du zu Hause. Und fast täglich holten wir dich von der Schule oder vom Bus ab, weil wir es gar nicht erwarten konnten, wieder zusammen zu sein. Dich nur zu sehen und dein liebes „Hallo“ zu hören machte uns glücklich. Alles, was ging, machten wir gemeinsam und keinen Wunsch konnten wir dir verwehren, wenn du dein charmantes Lächeln aufgesetzt hast. Du sehntest dich nach einer kleinen Schwester, und sogar dieser Wunsch ging in Erfüllung.

Jetzt warst du ein großer, stolzer Bruder.

Du fehlst Ihr sehr und es ist noch kein Tag vergangen, an dem sie nicht von dir erzählt.

Jahresgottesdienst heute, am 28. Dezember 2005, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes in Jetzendorf.

Deine „Lieblingsbeschäftigungen“ waren die Hausaufgaben und abends ins Bett zu gehen. Du nanntest das immer nur Zeitverschwendung.

Hätten wir in die Zukunft schauen können und gesehen, wie unsere Schicksalsfäden gesponnen werden, hätten wir dir, auf dein kurzes Leben bezogen, Recht geben müssen.

Es gab auch etwas, was uns manchmal Sorgen machte.

Du hattest vor nichts Angst, warst oft leichtsinnig und kanntest keine Gefahr. Alles Außergewöhnliche und Riskante zog dich magisch an.

Jeden Tag lebtest du so, als wäre es dein letzter – und das war gut so, weil du dich viel zu früh von dieser Welt verabschieden musstest.

Wir werden es nie glauben und fassen können, dass ein geliebter Mensch, der so lebenslustig war und der noch so viel vor hatte und mit dem wir noch so viel erleben wollten, von uns genommen wurde.

Du hast uns viel gelehrt – im Leben wie im Tod.

Wir werden versuchen wieder aufzustehen, für dich und deine Schwester. Gewiss sind wir uns auch, dass du uns nicht im Stich lässt und für diese schwere Aufgabe Kraft gibst, denn du hast immer schon alles Unmögliche geschafft und deshalb vertrauen wir dir.

Wie immer bist Du uns einen Schritt voraus.

Wir leben noch ein bisschen, anders als vorher, traurig und voller Sehnsucht nach dir. Was bleibt sind die Erinnerungen an die wunderschönen elf Jahre mit dir, die ewige Liebe, der Glaube an Gott und die Hoffnung auf ein Wiedersehen in unserer ursprünglichen Heimat, die wir uns Menschen bildlich nicht vorstellen können.

Wir sind stolz, dass Du zu uns gekommen bist und wir deine Familie sein dürfen.

deine Eltern und deine Schwester Luzie



Danke

- an alle, die Maxi auf seinem letzten Weg begleitet haben und mit uns trauern.
 - an Herrn Pfarrer Eder für die mitfühlenden Worte bei der Hl. Messe und für die begleitenden Gespräche.
 - an Familie Czerny/ Freudenberg und Familie Sauer für die Musikgestaltung.
 - an die Notärzte und Ärzteschaft der Schwabinger Kinderklinik.
 - an den KID des Roten Kreuzes.
 - an Dr. Skoruppa, Dr. Paris, Dr. Pfafferoth und Dr. Langlotz für die ärztliche Betreuung.
 - für die Blumenkränze, Beileidsbekundungen, Briefe und tröstende Literatur.
 - an unsere Familie und Freunde, die in unserer schwierigsten Zeit Tag und Nacht bei uns waren und uns im alltäglichen Leben immer ein Stück weiter tragen.
 - an alle, die Verständnis dafür haben, dass wir uns verändert haben.
 - an den Verein der Verwaisten Eltern, insbesondere unserem Gruppenleiter Herr von Hantelmann.
 - an alle betroffenen Eltern, die uns durch regelmäßige Telefonate und Treffen immer wieder aufgebaut haben und durch ihre Glaubensgewissheit uns wieder einen Sinn zum Weitermachen gegeben haben.
- DANKE, dass es euch gibt- auch wenn wir uns alle lieber unter glücklicheren Umständen kennen gelernt hätten.
- an Luzie, für die wir weiterleben...